



Regio Basiliensis

Grenzen verbinden | Frontières unissent

Muttenz, 20. Juni 2023

MEDIENMITTEILUNG

60 Jahre Regio Basiliensis: Erfolgreiches Engagement und innovative Projekte für das Zusammenwachsen im Dreiland und am Oberrhein

Die Regio Basiliensis feierte ihr 60-jähriges Bestehen und Wirken im Rahmen ihrer Generalversammlung am 19. Juni 2023 mit 240 Gästen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz an der FHNW Campus Muttenz. Ehrengast war Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, die als frühere Regierungsrätin des Kantons Jura mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bestens vertraut und verbunden ist. Dementsprechend betonte sie das Potenzial der Grenzregionen als Drehscheibe für die Beziehungen Schweiz-EU. Die Regio Basiliensis nutzt das Jubiläum, um insbesondere im Kontext der Zeitenwende in Europa eine Neuauflage der Trinationalen Pendenzlisten zu publizieren, die im Austausch mit Mitgliedern und Partnern aus dem Dreiland die grössten anstehenden Herausforderungen zusammenfasst und Massnahmen vorschlägt.

Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis, betonte anlässlich der Generalversammlung, dass die Regio Basiliensis die regionale Kooperation am Oberrhein in den letzten 60 Jahren entscheidend mitgeprägt und zu vielen trinationalen Errungenschaften einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. «Die Oberrheinregion ist eine einzigartige Grenzregion in Europa, in der grenzüberschreitende politische Gremien und Strukturen eine kontinuierliche Zusammenarbeit über die Grenzen ermöglichen», hob sie hervor. Mit Interreg Oberrhein verfügt die Region über ein Förderprogramm, welches in den letzten drei Jahrzehnten fast 500 Mio. Euro für Projektförderung in die trinationale Region brachte.

Eine Gruppe von Regio-Pionieren gründete vor 60 Jahren den Verein Regio Basiliensis – in einer Zeit, als die Grenzen nicht durchlässig waren und grenzüberschreitende, offizielle Kontakte fehlten. Das beherzte Engagement der Regio Basiliensis trug ihr 1970 den ersten Leistungsauftrag für die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt ein, was die Institutionalisierung der trinationalen Beziehungen voranbrachte. Heute ist sie Interkantonale Koordinationsstelle für die fünf Nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn. Für die trinationale Zusammenarbeit sind gute Beziehungen zu unseren Nachbarregionen und zur EU von entscheidender Bedeutung. Grenzregionen sind Botschafter und Multiplikatoren für gute nachbarschaftliche Beziehungen. Dies betonte auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider: «Ich wünsche mir, dass wir

dank des Engagements regionaler Akteure, wie der Regio Basiliensis in dem Dossier Schweiz-EU Fortschritte erzielen können.»

Die Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Landschaft, Kathrin Schweizer, und der Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt, Beat Jans, würdigten die wichtige Rolle der Regio Basiliensis als Vermittlerin und Impulsgeberin. Dank der Rolle als Interkantonale Koordinationsstelle können die Anliegen der Nordwestschweizer Kantone optimal abgestimmt und in die Zusammenarbeit eingebracht werden. Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Freiburg, und Thomas Zeller, Bürgermeister von Hégenheim und Conseiller d'Alsace, hoben als deutsche Vertreterin und französischer Vertreter die geschätzte Rolle der Regio Basiliensis als Vermittlerin und Brückenbauerin hervor.

Die Jubiläumsfeier ermöglichte auch den einmaligen Moment, mehrere Geschäftsführer der Regio Basiliensis auf der Bühne zu vereinen: Christian J. Haefliger (1992-2003), Botschafter Dr. Eric Jakob (2003-2012), heute Leiter der Direktion für Standortförderung des SECO, sowie der seit 2012 amtierende Geschäftsführer, Dr. Manuel Friesecke, reflektierten gemeinsam mit den Jugendmitgliedern der Regio Basiliensis, Nina Mathys und Philippe Kramer, die vergangenen Jahrzehnte und formulierten ihre Ansprüche und Wünsche für die Zukunft.

Erneuerte Trinationale Pendenzenliste zeigt aktuellen Handlungsbedarf

Die Trinationale Pendenzenliste der Regio Basiliensis berücksichtigt seit 2016 die wichtigsten Anliegen von Bevölkerung, Wirtschaft und Wissenschaft im Dreiland. Im Kontext der Zeitenwende in Europa wurden diese Schwerpunktthemen im Austausch mit Mitgliedern und Partnern erneuert und angepasst. Damit wendet sich die Regio Basiliensis mit Handlungsempfehlungen und Forderungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Grenzregion am Oberrhein an Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Seit der letzten Neuauflage 2019 konnten Fortschritte insbesondere in den Bereichen der Mobilität und der Zusammenarbeit der Hochschulen erzielt werden. Gesundheitskooperation und Katastrophenvorsorge sind weiterhin ein Thema. Die Bereiche Nachhaltigkeit, Resilienz und Energie haben an Bedeutung gewonnen. Auch bleibt der Miteinbezug der Jugend in die Kooperation weiterhin ein Anliegen mit hoher Priorität. Aufgrund der Coronapandemie ist das Thema durchlässige Grenzen auch in Krisensituationen neu auf die politische Agenda gesetzt worden.

Vorstandswahlen

Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Nicola Yuste als Vertreterin der Novartis Pharma AG. Sie ist Head Swiss Public and Economic Affairs und ersetzt im Vorstand ihren Vorgänger bei Novartis, Dr. Peter Huber.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin, +41 79 349 78 81
- Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer, info@regbas.ch, +41 79 659 09 67